

## Pressemitteilung

### Herbert Sandberg

#### Aus finsternen und kalten Zeiten

#### Zum 100. Geburtstag des Grafikers und Karikaturisten

Ausstellungsdauer: 19. April bis 17. Mai 2008

Eröffnung: Freitag, 18. April, 19 Uhr

Di – Sa 15 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

#### KUNSTSTIFTUNG POLL

Gemeinnützige Gesellschaft  
Art Foundation Poll  
Gipsstraße 3  
10119 Berlin-Mitte  
Tel.: +49.30.284 96 2-0 / Fax: -11  
info@poll-berlin.de  
USt.Nr. 27/603/51297

---

„Ich glaube nicht, daß es in der Geschichte der Karikatur zu dem Fall Herbert Sandberg eine Parallele gibt...“ schrieb Arnold Zweig 1965.

Herbert Sandberg war mehr als ein bloßer Karikaturist – er war Zeichner, Grafiker, der in seiner Kunst der Satire frönte. In seinem Schaffen Goya, Daumier, Grosz und wohl auch ein wenig Zille, setzte Sandberg eine Tradition fort, die die Karikatur in der Grafik zur Kunst erhob. In überspitzter Formensprache und mit pointiert zum Ausdruck gebrachter Wahrheit erreichte Sandberg ein breites Publikum.

In seinem Schaffen war Sandberg immer auch ein Neugieriger in Nachbarkünsten: dem Theater, der Musik, der Literatur galt sein breitgefächertes Interesse und sie waren ihm Inspiration. In seinem Werk finden sich neben den unzähligen Karikaturen so auch Buchillustrationen, Porträts und Bühnenbilder (in Zusammenarbeit mit seiner ersten Frau Eugenie Spies). Seit dem Ende der 50er Jahre wendete er sich verstärkt der Druckgrafik zu und es entstanden Zyklen als Reflektion auf Leben, Gesellschaft und Zeitgeschichte.

1908 in Posen geboren studierte Sandberg in den 20er Jahren an der Kunstakademie in Breslau beim Expressionisten Otto Mueller.

Ab 1928 zeichnet Sandberg in Berlin für die Presse. Als KPDler kämpft er mit seiner Kunst aktiv gegen das Hitler-Regime. 1934 wird er verhaftet und wegen Vorbereitung zum Hochverrat verurteilt. Nach drei Jahren Zuchthaus überstellt man ihn ins KZ Buchenwald. Sandberg überlebt und lässt seinen künstlerischen Aktivitäten sofort wieder freien Lauf. Gemeinsam mit dem Schriftsteller Günter Weisenborn gründet er die Zeitschrift *Ulenspiegel*. Mitte der 50er Jahre ist Sandberg Chefredakteur der Zeitschrift *Bildende Kunst* und ab 1954 schreibt und zeichnet er im *Magazin* die Serie *Der freche Zeichenstift*. Sein Freund Brecht ermutigt ihn zu Theaterzeichnungen, die der theaterbesessene Sandberg über lange Zeit bei verschiedensten Inszenierungen des Berliner Ensemble fertigt, so die Tradition der Theaterzeichnung wieder aufleben lässt und die 1967 in einer Auswahl als „Mein Brecht-Skizzenbuch“ erscheinen. 1970 wird Sandberg zum Professor ernannt und lehrt an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Der Künstler verstirbt 1991 in Berlin. Den künstlerischen Nachlass hat Sandbergs 2006 verstorbene, zweite Frau Lilo noch vor ihrem Tod der Akademie der Künste übertragen. Mit einer kleinen Auswahl wichtiger Arbeiten des rastlosen Akteurs mit dem Zeichenstift würdigt die Kunststiftung Poll den unvergessenen Künstler zu seinem 100. Geburtstag.

Wir bitten um eine Ausstellungsbesprechung bzw. Ankündigung in Ihrem Medium. Weitere Informationen, auch Fotomaterial, können wir Ihnen kurzfristig übermitteln.

KUNSTSTIFTUNG POLL

KUNSTSTIFTUNG POLL  
Gemeinnützige Gesellschaft mbH  
Geschäftsführer: Lothar C. Poll  
AG Charlottenburg 96 HRB 26 573  
BerlinerSparkasse (BLZ 100 500 00) 25 000 8084

Beirat  
Yvonne Friedrich<sup>†</sup>, Arnold Heidemann,  
Prof. Heinz Nicklisch, Heinz Ohff<sup>†</sup>,  
Prof. Dr. Eberhard Roters<sup>†</sup>, Prof. Karl Ruhrberg<sup>†</sup>,  
Peter Sorge<sup>†</sup> und Prof. Jürgen Waller